

kommunalpolitik kompakt



6. April 2008



artfoto-Selmer, Lorsch

Christine Klein einstimmig zur Bürgermeister-Kandidatin gewählt

Die Mitgliederversammlung der Bensheimer SPD hat Christine Klein einstimmig zur Bürgermeister-Kandidatin gewählt.

Auf eine überzeugende Vorstellung durch Christine Klein folgte eine angeregte Diskussion. Anschließend votierten alle anwesenden SPD-Mitglieder geschlossen für Christine Klein.

Wir freuen uns auf die kommenden Wochen der politischen Auseinandersetzung – Christine Kleins Wahlkampf wird kreativ und offen sein, im Mittelpunkt werden die Interessen und Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger stehen!

Schwerpunkte

Christine Klein wird in ihrem Wahlkampf vor allem das Gespräch und den direkten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern suchen. So ist auch ihr Wahlprogramm nicht starr festgelegt, es soll sich in der Diskussion weiterentwickeln und Anregungen von allen Seiten aufnehmen.

Dafür steht Christine Klein:

Kinder- und Jugendarbeit ist Zukunftsinvestition:

Dazu gehört ein umfassendes Konzept zur Kinder- und Jugendförderung und bessere Bildungschancen für alle. Das ist weitsichtige Familienpolitik. Sie beginnt bei der Betreuung der Kleinsten, schafft Freizeit- und Kulturangebote für Jugendliche und bietet auch Familien Lebensraum.

In Bensheim leben ein Leben lang:

Ältere Menschen haben viel Erfahrungswissen, das sie gerne mit Jüngeren teilen. Diesen Erfahrungsschatz wollen wir nutzen. Selbständigkeit und Mobilität im Alter sind dafür eine wichtige Voraussetzung.

Fahrradstadt Bensheim:

Das ist Christine Kleins Vision. Infrastrukturprojekte fangen bei Radwegen an und hören dort wieder auf. Auf diesem Weg gilt es, Wirtschaft und Natur in Einklang zu bringen, unsere Stadt als Ganzes zu fördern, den Charakter der Ortsteile zu wahren und Tourismusangebote auszubauen.

Sicherheit muss Chefsache sein in Bensheim:

Das ist für Christine Klein als Kriminalbeamtin selbstverständlich. Sicherheit ist nicht mit dem Aufstellen von Kameras erfüllt, sondern muss vielen weiteren Bausteinen der Prävention einhergehen. Sicherheit und Prävention sind immer auch im Zusammenhang mit Jugendförderung und Bildung zu sehen.

Wirtschaft braucht einen verlässlichen Partner:

Schnelle, klare Entscheidungswege, zuverlässige Entscheidungen und ein offenes Ohr für die Probleme unserer Gewerbetreibenden, Handwerker und Unternehmer – auch dafür steht Christine Klein als Bürgermeisterin!

Haushaltspolitik mit Maß:

Christine Klein setzt sich für einen ausgeglichenen Haushalt durch kontinuierlichen Schuldenabbau ein. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger steht im Mittelpunkt einer verantwortungsbewussten Haushaltspolitik.

Unter www.christine-klein-bensheim.de erfahrt Ihr mehr über Christine Klein!
Dort steht auch, wo man sie treffen und näher kennenlernen kann!

Vergammelte Immobilien in Bensheim

Kennt Ihr einen Hausbesitzer, der nach 30 Jahren überraschend feststellt, daß sein Haus leider vergammelt ist und deshalb schnell ein nigelnagelneues gebaut werden muss? Nein? Wirklich nicht?

Von öffentlichen Gebäuden erreichen uns alle paar Monate **neue Hiobsbotschaften**. Das Parkhaus an der Platanenallee war marode und musste abgerissen werden, das Parkhaus am Rodensteinzentrum wird gerade renoviert, die Brücke an der Weststadthalle einsturzgefährdet, das Parkhaus Süd dringend sanierungsbedürftig, der Wambolter Hof ebenso und nun heißt es, dass auch unser Bürgerhaus nur noch ein Fall für die Abrissbirne ist!

Wieso stehen die mittelalterlichen Häuser in unserer Stadt auch noch nach Jahrhunderten? Weil sie von ihren Besitzern sorgfältig gepflegt werden. Offenkundig ist die Stadt Bensheim dazu nicht in der Lage – bei Gebäuden, die nicht irgendwem, sondern den Bürgern und damit jedem von uns gehören!

Wir fordern dringend ein langfristig angelegtes Gebäudemanagement, das dem Erhalt öffentlichen Eigentums verpflichtet ist;

mit turnusmäßigen Überprüfungen des Gebäudezustandes und regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten – alles, was ein privater Hausbesitzer ganz selbstverständlich tut.

Der Jugendbericht 2007 – ein „starkes Stück“ Bensheim!

Die SPD-Fraktion wollte mehr wissen über die Jugendlichen in unserer Stadt, über ihre Probleme und Wünsche. Ihrem Antrag auf einen vom Magistrat zu erstellenden Jugendbericht wurde seitens der Stadtverordnetenversammlung im Februar 2007 zugestimmt.

Was der Magistrat nach fast neun Monaten im November 2007 dann vorlegte, ist schon ein „starkes Stück“, für das die Worte „**lieblos**“ und „**desinteressiert**“ noch vorsichtig gewählt sind. Einigen nahezu aussagegelassenen Statistiken (sogar die Gesamtzahl der hier lebenden Jugendlichen muss sich der interessierte Leser aus einer langen Zahlenreihe selbst zusammenzählen) folgt ein Auszug aus dem Kindergartenbedarfsplan, der mit über 14jährigen naturgemäß wenig zu tun hat. Doch dann erfahren wir endlich etwas über die Jugendlichen? Das Thema Freizeitgestaltung ist gerade mal 14 Zeilen wert, über Drogen- und Alkoholkonsum erfährt man auf 1,5 Zeilen rein gar nichts und dazu, wie behinderte Jugendliche in Bensheim leben, fällt der Stadt Bensheim nur die Zahl der Betroffenen über 14 Jahren ein (1,3 Zeilen) ...

Dabei zeigt ein Blick in die Jugendberichte anderer Städte, was ein solcher Bericht leisten könnte: Auskunft geben über jugendliche Lebenswelten, soziale Probleme ansprechen, die Möglichkeiten

zur Freizeitgestaltung bewerten und das Engagement Jugendlicher für die Welt, in der sie aufwachsen, benennen. Entsprechend hatten wir unseren Antrag auch formuliert.

Ein guter Jugendbericht reiht nicht nur ein paar Zahlen aneinander, er vergleicht und bewertet, er weist auf Probleme und Missstände hin. All dies hatten wir uns von dem Jugendbericht erhofft, um mit seiner Hilfe **sinnvolle Maßnahmen zur Jugendförderung** ergreifen zu können. Aber offenbar ist dies in Bensheim **nicht erwünscht!**

Haushalt 2008 abgelehnt

„Es wird nur punktuell an einzelnen Themen gearbeitet, aber keine ganzheitliche Entwicklung aufgezeigt.“ So hat Christine Klein den Haushaltsplan 2008 kommentiert.

In der Tat wundert man sich: während auf der einen Seite angeblich kein Geld für Soziales im weitesten Sinne da ist, werden andererseits hohe Beträge für Dinge in den Haushalt eingestellt, die überflüssig oder gar nicht öffentliche Aufgabe sind. So wird nun der Fußgängersteg bei der Weststadthalle für 160.000 € renoviert, obwohl er über ein Jahr lang gesperrt war und niemand ihn wirklich vermisst hat. Und für die Niederlegung des Bundeswehrdepots stehen 280.000 € bereit, obwohl das Gelände von einem privaten Investor erschlossen werden soll. **So gibt es etliche Beispiele, wo man - ohne jemandem wehzutun – viel Geld sparen könnte.**

Wir haben wir uns von dem verunglückten Jugendbericht nicht entmutigen lassen und beantragt, dass Mittel für die **Erstellung eines Jugendkonzeptes** in den Haushalt eingestellt werden.

Es soll endlich etwas vorangehen in Sachen Jugend und das hilflos wirkende Agieren muss abgelöst werden durch eine strukturierte Planung der städtischen Jugendpolitik:

Welche Ziele will die Jugendpolitik erreichen, mit welchen konkreten Maßnahmen sollen diese Ziele umgesetzt werden und wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Allein schon die Auseinandersetzung mit diesen Fragen dürfte viel in Bewegung setzen. Hoffentlich auch die Erkenntnis, dass sich Jugendliche in einem Jugendzentrum, das in einem kleinen Glaskasten an einer der meistbefahrenen Straßen in Bensheim untergebracht ist, kaum wohlfühlen können. **Unser Antrag wurde in den Sozialausschuss verwiesen** – was kein „Aus“ dafür ist, aber doch Zeitverzögerung, Verwässerung, Bedenkenträgerei bedeutet!

Der Haushalt 2008 ist in seiner Gesamtheit eine **ratlose Flickschusterei am Schuldenberg** anstelle einer maßvollen Entwicklung von sozialen und wirtschaftlichen Perspektiven in unserer Stadt. Wir haben ihn deshalb abgelehnt.

Wir finden einen gemeinsamen Weg!

„Die SPD mag derzeit nicht genau wissen, wo sie hinwill, aber sie weiß, wo sie herkommt“ schrieb in dieser Woche Michael Naumann (der vor einigen Wochen für die Hamburger SPD als Bürgermeister kandidierte). Und es ist auch so: Der Weg der SPD angefangen bei Ferdinand Lassalle, über August Bebel, Friedrich Ebert, Otto Wels, Kurt Schumacher, Herbert Wehner, Willy Brandt, Helmut Schmidt und Gerhard Schröder gibt uns ebenso Leitlinien vor wie unser neues Grundsatzprogramm.

Aus der deutschen Geschichte:

Es ist ziemlich genau 75 Jahre her, dass am 30. Januar 1933 der damalige SPD-Vorsitzende Otto Wels den verbliebenen Parteien (die KPD war bereits verboten) im Reichstag das Nein der SPD zum „Ermächtigungsgesetz“ begründete. "Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht" schloss er seine berühmte Rede.

Unsere lange Tradition und unsere Grundwerte einen uns und lassen uns gemeinsame Ziele suchen. Dies gilt besonders auch in den jetzigen schwierigen Monaten nach der Landtagswahl im Januar. Wir haben einen exzellenten Wahlkampf geführt und ein ausgezeichnetes Ergebnis eingefahren. Darin sind wir genauso einig wie wir uns dieser Tage oft uneinig sind darüber, wie dieses Ergebnis politisch umzusetzen sei.

Persönlich bin ich unglücklich über unsere überzogenen Versprechen und das anschließende Abrücken davon. Auch meine ich, dass der Umgang mit der Abgeordneten Metzger ungeschickt war. Offensichtlich hat sie eine Menge falsch gemacht – und dennoch hat niemand das Recht, ihre in der Verfassung garantierte Entscheidungsfreiheit in Frage zu stellen. Auch habe ich schon frühzeitig unsere allzu inflexiblen Aussagen zu einer möglichen Koalition mit der CDU kritisiert.

Dies schreibe ich nicht aus Rechthaberei. Vielmehr würde ich mich ebenso wie meine Kollegen im Vorstand über eine lebhaften Diskussion zu diesem Thema freuen. Wir möchten die Debatte hiermit anregen. Es gibt andere Meinungen dazu, gleichfalls mit guten Argumenten, auch im Vorstand des OV Bensheim.

Also schreibt mir oder uns per eMail, Postkarte oder ruft an. Auch in die Sitzungen des OV-Vorstandes jeden ersten Montag im Monat oder die Sitzungen der Ortsbezirke seid Ihr selbstverständlich jederzeit herzlich eingeladen.

Halten wir also zusammen und arbeiten an unseren gemeinsamen Zielen zur Gestaltung von Bensheim und Hessen!

Euer

